

# Bildungsplan 2016 Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

## Beispielcurriculum für das Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klassen 9

Juli 2017



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort .....	II
Übersicht.....	III
Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 9.....	1
Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“ .....	1
Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“ .....	9
Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen“ .....	15
Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“ .....	20
Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen“ .....	25
Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“ .....	30

## **Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula**

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

## Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum stellt einen Vorschlag dar, den Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch als zweite Fremdsprache in dem vierten Lernjahr zu gestalten. Es umfasst sechs Unterrichtseinheiten, für die jeweils ein zeitlicher Rahmen von vier bis sechs Wochen veranschlagt wird. Ziel einer jeden Unterrichtseinheit ist die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe, zu deren Gelingen die Schülerinnen und Schüler diejenigen Teilkompetenzen integriert anwenden müssen, die zuvor in besonderem Maße geschult wurden. Aus diesem Grund hat jede Unterrichtseinheit mehrere Schwerpunkte aus dem Bereich der kommunikativen Kompetenz und einen thematischen bzw. soziokulturellen Schwerpunkt. Wo es möglich ist, wird eine rezeptive Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) mit einer produktiven Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) verknüpft. Jede Schwerpunktkompetenz wird im Laufe eines Lernjahres wiederholt berücksichtigt, so dass der systematische Aufbau der Kompetenzen gewährleistet ist. Ebenso nimmt die inhaltliche und sprachliche Komplexität des von den Schülerinnen und Schülern zu Leistenden dem spiralcurricularen Prinzip folgend zu.

In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird auf die Leitperspektiven verwiesen. Das Beispielcurriculum bietet eine Konkretisierung und Ergänzung dieser Verweise, zum Beispiel in Fällen, bei denen sich die Schulung einer Leitperspektive aus der Kombination von Thema und sprachlicher Teilkompetenz ergibt. Gleiches gilt für die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

In der **ersten Spalte** werden diejenigen inhaltsbezogenen kommunikativen Teilkompetenzen aufgeführt, die in der jeweiligen Unterrichtseinheit im Zentrum stehen. Ihre Abfolge und Nummerierung entsprechen der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die zweite im Bildungsplan für Französisch als zweite Fremdsprache formulierte Stufe bildet den Stand, den die Schülerinnen und Schüler nach fünf Lernjahren in Klasse 10 erreichen. Da das Beispielcurriculum in besonderem Maße den Kompetenzaufbau zeigen soll, wird hier der Stand festgehalten, den der Aufbau einer jeden Teilkompetenz in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreicht. Die Nummerierung hat damit auch die Funktion, den Abgleich mit dem im Bildungsplan für (Ende) Klasse 10 gesetzten Stand zu erleichtern.

Im Bildungsplan 2016 sind die sprachlichen Mittel ebenfalls unter den inhaltsbezogenen Kompetenzen gefasst. Weil sie integrativ mit den kommunikativen Kompetenzen erworben werden müssen, wurden in der **zweiten Spalte** diejenigen Strukturen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik sowie Aussprache und Intonation aufgelistet, welche die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den kommunikativen Teilkompetenzen der Unterrichtseinheit lernen. Die parallele Anordnung verdeutlicht die Funktionalität der sprachlichen Mittel. Selbstverständlich schließt diese Funktionalität zum Beispiel im Rahmen der Lernaufgabe nicht aus, dass sprachliche Mittel bei ihrer Einführung zunächst isoliert oder in Kombination mit anderen kommunikativen Kompetenzen als

den Schwerpunktkompetenzen der Unterrichtseinheit geübt werden. Für die Formulierung der sprachlichen Mittel gilt das Prinzip der Anpassung an den jeweiligen Stand des Kompetenzaufbaus, das im vorangehenden Absatz für die kommunikativen Teilkompetenzen erläutert wird.

In der **dritten Spalte** erfolgt mit dem Vorschlag einzelner Lernschritte ein Übergang von der systematischen Darstellung in eine Chronologie notwendiger Arbeitsschritte, die bei einer Weiterarbeit mit dem Curriculum – etwa für ein Schulcurriculum – verfeinert und differenziert werden müssen. Die Spalte enthält darüber hinaus die bereits erwähnten Hinweise zur Konkretisierung von prozessbezogenen Kompetenzen und Leitperspektiven. Da sie sich im Fach Französisch vielfach erst aus der Kombination von kommunikativer Teilkompetenz und Thema ergeben und nicht der vorgegebenen systematischen Darstellung des Bildungsplanes zu entnehmen sind, finden sie in dieser Spalte einen angemessenen Platz.

Konkrete Umsetzungsanregungen wie Materialien, Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Differenzierungsaspekte werden in der **vierten Spalte** aufgeführt.

## Übersicht

Klasse 9

UE	Thema	Schwerpunktcompetenzen	Lernaufgabe	zeitlicher Umfang
1	mindestens eine weitere Region in Frankreich kennen lernen + Kenntnisse der (Alltags-)Kultur Frankreichs vertiefen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle kommunikative Kompetenz</li> <li>– Leseverstehen</li> <li>– Schreiben</li> <li>– Sprachmittlung</li> <li>– Text- und Medienkompetenz</li> </ul>	sich mit einer weiteren Region Frankreichs auseinandersetzen und eine einwöchige Klassenfahrt in diese Region planen (Für Schulen, die eine deutsch-französische Partnerschaft pflegen, bietet sich diese Einheit als Vorbereitung des Austauschs an.)	ca. 6 Wochen
2	Kenntnisse der (Alltags-)Kultur Frankreichs; Jugendkultur kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle kommunikative Kompetenz</li> <li>– Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</li> <li>– Schreiben</li> <li>– Sprachmittlung</li> <li>– Text- und Medienkompetenz</li> </ul>	in einem Blog zum Medienkonsum Jugendlicher Stellung nehmen	ca. 5 Wochen
3	Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle kommunikative Kompetenz</li> <li>– Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>– Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</li> </ul>	mit französischen Filmen arbeiten und über Filme diskutieren	ca. 6 Wochen

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</li> <li>– Text- und Medienkompetenz</li> </ul>		
4	Alltagskultur Frankreichs	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle kommunikative Kompetenz</li> <li>– Leseverstehen</li> <li>– Schreiben</li> <li>– Text- und Medienkompetenz</li> </ul>	Vergabe eines <i>Mini-prix littéraire</i> zum Thema Kurzgeschichten in der Klasse durchführen	ca. 6 Wochen
5	weitere wichtige frankophone Persönlichkeiten aus der französischen Geschichte und aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik, Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle kommunikative Kompetenz</li> <li>– Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>– Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</li> <li>– Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen</li> <li>– Text- und Medienkompetenz</li> </ul>	ein Wissensspiel zu frankophonen Persönlichkeiten entwickeln und durchführen	ca. 4 Wochen
6	Kenntnisse der Alltagskultur Frankreichs	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle kommunikative Kompetenz</li> <li>– Leseverstehen</li> <li>– Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</li> <li>– Schreiben</li> <li>– Text- und Medienkompetenz</li> </ul>	eine Schülerzeitung zum Thema <i>être jeune aujourd'hui</i> für eine französische Partnerschule gestalten	ca. 4 Wochen

UE = Unterrichtseinheit

## Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 9

### Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: mindestens eine weitere Region in Frankreich kennen lernen + Kenntnisse der (Alltags-)Kultur Frankreichs vertiefen

Lernaufgabe: sich mit einer weiteren Region Frankreichs auseinandersetzen und eine einwöchige Klassenfahrt in diese Region planen  
(Für Schulen, die eine deutsch-französische Partnerschaft pflegen, bietet sich diese Einheit als Vorbereitung des Austauschs an.)

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<b>Lernschritte</b>	<b>Material</b>
<b>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  (2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie erklären  <b>3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  <b>3.2.3.2 Leseverstehen</b>  (1) schriftliche Anweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden  (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen, auch wenn diese über mehrere Abschnitte	<b>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b>  (1) einen Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und anwenden  (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden  (6) bekannten und vereinzelt auch unbekanntem Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben  (7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen)	<b>Einstieg:</b> Gespräch über Regionen Frankreichs und mögliche Freizeitaktivitäten/Unterbringung: - Wiederholung, Aktivierung, Erweiterung von bekanntem Wissen zu den französischen Regionen - Landkarte mit den französischen Regionen  - Einführung mit anschließender Übungsphase: <i>conditionnel présent</i>  - Vorbereitung der Lernaufgabe: → Wie lernt man eine Region am besten kennen? Welche Informationen braucht man? (z.B. Informationen zur Geschichte und sonstige Besonderheiten der Region)	- Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen  - Prospekte, landeskundliche Bücher  - Fotos  - Wörterbücher  - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung  - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs/Quiz  - Feedbackbogen zu den Programmen

<p>hinweg vermittelt werden</p> <p>(3) Aussagen eines Textes zu ihrem interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen</p> <p>(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes)</p> <p>(7) Methoden der Texterschließung nutzen (zum Beispiel Übersetzen einzelner Textabschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)</p> <p>(8) zur Texterschließung Wortschließungstechniken nutzen</p> <p>(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt zur Texterschließung nutzen</p> <p><b>3.2.3.5 Schreiben</b></p> <p>(1) längere, auch detaillierte Notizen und Mitteilungen verfassen</p> <p>(2) eine persönliche Korrespondenz (zum Beispiel detaillierte persönliche Briefe, E-Mails) zu vertrauten Themen situationsgerecht verfassen. Sie können standardisierte formelle Briefe und E-Mails verfassen (zum Beispiel Informationsanfragen)</p> <p>(3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen</p> <p>(6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet und situationsgerecht darlegen</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur</p>	<p>(8) den Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und verschiedene Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p><b>3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b></p> <p>(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demonstrativpronomen</li> <li>- Relativpronomen <i>lequel, ce qui, ce que</i>; rezeptiv: <i>dont</i></li> </ul> <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>construire, envoyer</i></li> </ul> <p>(13) Sachverhalte als möglich darstellen, Willen und Verpflichtung äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>conditionnel présent</i></li> <li>- <i>conditionnel passé</i></li> </ul> <p><b>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b></p> <p>(2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden</p>	<p>→ Freizeitaktivitäten: Mindmap erstellen, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken und begründen, evtl. Rankingliste erstellen und dazu Stellung nehmen</p> <p>→ Unterbringungsmöglichkeiten</p> <p>→ Einkaufs-/Einkehrmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung mit anschließender Übungsphase: Demonstrativpronomen</li> <li>- Fotos, Prospekte, Texte zu Regionen Frankreichs mitbringen lassen</li> <li>- Auswahl einer Region (Schulen, die eine deutsch-französische Partnerschaft pflegen, können sich gleich mit der Partnerregion auseinandersetzen.)</li> </ul> <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Methodenreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln zur Gestaltung eines Wochenprogramms</li> <li>- Hinweise zu den notwendigen Schritten</li> <li>→ Schreiben von Anfragen in Form von Briefen/E-Mails an <i>office de tourisme, site officiel du tourisme de la région ...</i>, Herbergen, Campingplätzen, Museen, ...</li> <li>→ Telefonat</li> <li>→ Bei Austauschprogrammen: Skype-Gespräch mit Austauschpartner(in)</li> <li>- Einführung mit anschließender Übungsphase: Relativpronomen <i>lequel, ce qui, ce que</i>; rezeptiv: <i>dont</i></li> </ul>	<p><b>Unterrichtsmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrer-Schüler-Gespräch</li> <li>- Internetrecherche</li> <li>- kooperatives Lernen</li> <li>- Präsentation</li> </ul> <p><b>Sozialformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Arbeit im Plenum</li> </ul> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedlicher Arbeitsumfang</li> <li>- unterschiedliche Bearbeitungszeit</li> <li>- Unterstützung durch die Lehrperson</li> <li>- Für die schriftlichen Arbeitsaufträge kann die Lehrperson den Schülern gegebenenfalls eine <i>fiche d'écriture</i> aushändigen.</li> </ul>
---	---	---	--

<p>Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten anwenden</p> <p>(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei)</p> <p><b>3.2.3.6 Sprachmittlung</b></p> <p>(1) mündliche Mitteilungen mit vertrauten Inhalten und frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(2) aus Gesprächen über Themen, die überwiegend in der Standardsprache erfolgen, mehrere relevante Informationen entnehmen und diese sach-, adressaten-, und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, Informationen entnehmen und diese sach- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p> <p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte</p>		<p>- Einführung: unregelmäßige Verben</p> <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <p>- Regeln für die Gruppenarbeit besprechen</p> <p>- Zeitlichen Rahmen festlegen</p> <p>- Gruppen bilden: Gruppe 1: Planung der Unterbringung: Auswahlkriterien festlegen, Vor- und Nachteile einer bestimmten Unterbringung besprechen → Ziel: dem Plenum drei Übernachtungsmöglichkeiten mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen zu präsentieren und zur Wahl zu stellen → Vorgehensweise: Die Schüler fordern Broschüren zu den Übernachtungsmöglichkeiten beim <i>office de tourisme</i> oder direkt bei den Campingplätzen/Herbergen an und sie informieren sich zusätzlich auf der Homepage der verschiedenen Unterkünfte.</p> <p>- Zusätzlich soll die Gruppe einen Sketch vorbereiten, in dem die Schüler ein Gespräch über die Informationsbeschaffung zu den Unterbringungsmöglichkeiten nachspielen. Gesprächsteilnehmer sind</p> <p style="padding-left: 20px;">a) eine französische Mitarbeiterin (z.B. des <i>office de tourisme</i>), die kein Deutsch spricht, aber durchaus alle notwendigen Informationen zu den Unterbringungsmöglichkeiten der Stadt geben kann,</p> <p style="padding-left: 20px;">b) deutsche Freunde/Geschwister, die kein Französisch verstehen, aber durchaus ihre Meinung zu den Angeboten sowie eigene Vorschläge äußern,</p> <p style="padding-left: 20px;">c) deutsche Mitschüler, die zwischen</p>	
---	--	--	--

<p>Techniken einsetzen (zum Beispiel Bitte um Wiederholung, nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln und Lächeln, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)</p> <p>(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, selbstständig einsetzen</p> <p>(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen, Synonyme und Oberbegriffe)</p> <p><b>3.2.4 Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen</p> <p>(9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren</p> <p>(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sachgerecht präsentieren</p> <p>(11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten verwenden</p>		<p>den oben genannten Personen mündlich mitteln.</p> <p><b>Gruppe 2:</b> Organisieren des Essens und des Einkaufs der Lebensmittel: Vorlieben, Allergien, sonstige Essgewohnheiten (Vegetarier, kein Schweinefleisch, ...) klären          → Ziel: dem Plenum Möglichkeiten für die Versorgung vorzustellen, die dann zur Wahl gestellt werden.          → Vorgehensweise: Die Schüler fordern Informationen über die Gastronomie und die Einkaufsmöglichkeiten beim <i>office de tourisme</i> an und sie informieren sich zusätzlich auf der Homepage der verschiedenen Gastronomiebetriebe bzw. Lebensmittelgeschäfte.</p> <p>Zusätzlich soll die Gruppe einen Sketch vorbereiten, in dem die Schüler ein Gespräch über die Organisation der Mahlzeiten nachspielen. Gesprächsteilnehmer sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) ein(e) Mitarbeiter(in) der französischen Unterkunft bzw. ein Elternteil der französischen Gastfamilie,</li> <li>b) deutsche Eltern, die kein Französisch verstehen, die aber durchaus ihre Fragen bezüglich des Essens haben und alles geklärt haben möchten,</li> <li>c) deutsche Mitschüler, die zwischen den oben genannten Personen mündlich mitteln.</li> </ul> <p><b>Gruppe 3:</b> Erstellen des Programms          → Freizeitaktivitäten festlegen und organisieren (Öffnungszeiten, sonstige Besuchsbedingungen wie Altersbeschrän-</p>	
--	--	---	--

		<p>kungen, Gruppengröße klären, kulturelle Angebote, ...)</p> <p>→ Wichtige Informationen zu möglichen Programmpunkten austauschen (<i>prix d'entrée, heures d'ouverture, accès, distance du lieu d'hébergement, ...</i>)</p> <p>→ Bei Austauschprogrammen: Zeit mit der Gastfamilie einplanen</p> <p>→ Ziel: einen Wochenplan mit Freizeitaktivitäten, die den Wünschen der Klasse möglichst entspricht, vorzulegen (siehe evtl. Rankingliste)</p> <p>→ Vorgehensweise: Die Schüler fordern Informationen über die Freizeitaktivitäten beim <i>office de tourisme</i> an und sie informieren sich außerdem im Internet.</p> <p>Zusätzlich soll die Gruppe einen Sketch vorbereiten, in dem die Schüler ein Gespräch über die Informationsbeschaffung zu den möglichen Freizeitaktivitäten nachspielen. Gesprächsteilnehmer sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) eine französische Mitarbeiterin (z.B. des <i>office de tourisme</i>), die kein Deutsch spricht, aber durchaus alle notwendigen Informationen zu den Freizeitaktivitäten der Stadt geben kann,</li> <li>b) deutsche Freunde/Geschwister, die kein Französisch verstehen, aber durchaus ihre Meinung zu den Angeboten sowie eigene Vorschläge äußern,</li> <li>c) deutsche Mitschüler, die zwischen den oben genannten Personen mündlich mitteln.</li> </ul> <p>- Einführung mit anschließender Übungsphase: <i>Conditionnel passé</i></p> <p>- Austausch von Materialien zwischen den</p>	
--	--	---	--

		<p>Gruppen: In einer Sprachmittlungsaufgabe können die einzelnen Gruppen z.B. das Wesentliche eines Textes zusammenfassen und der Gruppe vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kritische Auseinandersetzung mit den Materialien</li> <li>- regelmäßiger Austausch zwischen den Gruppen/im Plenum bezüglich Planungsstand und Nachfragen zu den Vorlieben der Klasse</li> <li>- Erstellen eines Programms</li> </ul> <p><u>Recherche im Rahmen der Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet, Bücher, Prospekte, Material aus dem <i>site officiel du tourisme de la région, office de tourisme (villes)</i></li> <li>- Arbeit mit Wörterbüchern</li> <li>- Wortschließungstechniken schulen</li> <li>- Lesestrategien schulen</li> <li>- Mindmap zur jeweiligen Aufgabe erstellen</li> </ul> <p><u>Vorbereitung der Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Korrekturlesen in den Gruppen</li> <li>- Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besprechung der Kriterien für eine gute Präsentation</li> <li>- Klärung des Medieneinsatzes</li> <li>- Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen</li> <li>- Stichwortzettel erstellen</li> <li>- Aufforderung zur Anwendung der neu erlernten grammatischen Strukturen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungsphase/Präsentationstraining /Rückmeldung innerhalb der Gruppe</li> </ul> <p><u>Präsentation der Ergebnisse</u></p>	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert.</li> <li>- Die Schüler nehmen Stellung zu den Ergebnissen/Programmpunkten der anderen Gruppen.</li> </ul> <p><u>Feedback/Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler geben den jeweiligen Gruppen eine Rückmeldung über die Präsentation (Einsatz eines Feedbackbogens).</li> <li>- Sie evaluieren anschließend mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs.</li> </ul> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>2.1 Sprachbewusstheit</b> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p><b>2.2 Sprachlernkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Wortschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p><b>Schulung der Leitperspektiven</b></p> <p><b>Prävention und Gesundheitsförderung</b></p>	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- wertschätzend kommunizieren und handeln</li> <li>- Selbstregulation und Lernen: Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst einsetzen</li> <li>- Übung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch</li> </ul> <p><b>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Respekt und Offenheit sowie Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit durch das Kennenlernen einer französischen Region</li> <li>- während der Gruppenarbeit, Kooperation und gegenseitige Unterstützung als Beitrag zur Akzeptanz von Vielfalt</li> </ul> <p><b>Berufsorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Kennenlernen von Berufen im Bereich Tourismus</li> </ul> <p><b>Medienbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kritische und verantwortungsvolle Mediennutzung zur Informationsbeschaffung und Festigung der eigenen produktiven sprachlichen Kompetenzen</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler und Schülerinnen setzen sich mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen und mit denen ihrer Mitschüler auseinander.</li> <li>- Sie lernen den Umgang mit den eigenen Ressourcen und Finanzen.</li> </ul>	
--	--	---	--

## Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Kenntnisse der (Alltags-)Kultur Frankreichs; Jugendkultur kennen lernen

Lernaufgabe: in einem Blog zum Medienkonsum Jugendlicher Stellung nehmen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<b>Lernschritte</b>	<b>Material</b>
<p><b>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden</p> <p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum nutzen.</p> <p><b>3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>3.2.3.3. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>(2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen erfragen und geben, in einem Interview auch differenzierte Fragen stellen und beantworten</p>	<p><b>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b></p> <p>(1) einen Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und anwenden</p> <p>(2) in zunehmendem Umfang unbekanntem Wortschatz selbstständig erschließen</p> <p>(5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden</p> <p>(6) bekannten und vereinzelt auch unbekanntem Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben</p> <p><b>3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b></p>	<p><u>Einstieg:</u> Gespräch über den Medienkonsum Jugendlicher anhand von mitgebrachten Fotos</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrkraft und/oder die Schüler bringen Fotos von Jugendlichen mit Handys, Computer, Playstations, ...</li> </ul> <p>Die Fotos sollen die Themen Abhängigkeit, Sucht, Mobbing, aber auch Internetrecherche (z.B. für ein Schulreferat) darstellen.</p> <p>Das Ziel ist es, die Schüler für das Thema „Medienkonsum“ zu sensibilisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung: Bildbeschreibung (gegebenenfalls mit <i>fiche d'écriture</i>)</li> <li>- Umfrage zum Konsumverhalten in der Klasse</li> <li>- Mindmap zu <i>les médias et leur utilisation/consommation</i></li> <li>- Einführung mit anschließender Übungs-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen</li> <li>- Fotos</li> <li>- Comic z.B. <i>Agrippine, Les profs, Spirou et Fantasio, Titeuf</i></li> <li>- Zeitschriften</li> <li>- deutsch- und französischsprachige Texte zum Thema „Medienkonsum Jugendlicher“</li> <li>- Wörterbücher</li> <li>- Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung</li> </ul>

<p>(3) sich über Fragen des Alltags austauschen und begründete Entscheidungen treffen</p> <p>(4) die eigene Meinung sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren</p> <p>(6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten</p> <p>(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)</p> <p>(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen)</p> <p><b>3.2.3.5 Schreiben</b></p> <p>(1) längere, auch detaillierte Notizen und Mitteilungen verfassen</p> <p>(2) eine persönliche Korrespondenz (zum Beispiel detaillierte persönliche Briefe, E-Mails, Blogeinträge) zu vertrauten Themen situationsgerecht verfassen. Sie können standardisierte formelle Briefe und E-Mails verfassen (zum Beispiel Informationsanfragen)</p> <p>(3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen</p>	<p>(2) ihre Meinung zunehmend differenziert äußern</p> <p>- <i>subjonctif présent: je trouve bien que; je n'aime pas que</i> und weitere frequente Auslöser; <i>je crois que</i> + Indikativ, <i>je ne crois pas que</i> + <i>subjonctif</i> – sowie <i>subjonctif</i> nach Konjunktionen</p> <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <p>- unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>se plaindre, s'asseoir</i></p> <p>(10) Mengen differenziert benennen</p> <p>- einige wichtige Ausnahmen der Mengenangaben, unter anderem <i>la plupart des, bien des</i></p> <p><b>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b></p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch korrekt aussprechen</p>	<p>phase: einige wichtige Ausnahmen der Mengenangaben, unter anderem <i>la plupart des, bien des</i></p> <p>- Einführung mit anschließender Übungsphase: <i>subjonctif présent: je trouve bien que; je n'aime pas que</i> und weitere frequente Auslöser; <i>je crois que</i> + Indikativ, <i>je ne crois pas que</i> + <i>subjonctif</i> – sowie <i>subjonctif</i> nach Konjunktionen</p> <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Methodenreflexion</u></p> <p>- Regeln zur Gestaltung eines Blogs → Besprechung der Kriterien für einen guten Blog → Was ist ein Blog (Merkmale, Kriterien)? → Wie schreibt man einen Blog und zu welchem Zweck? → Was und wie oft schreibt man?</p> <p>- Einführung: unregelmäßige Verben</p> <p><u>Arbeit mit Texten (Sprachmittlung)</u></p> <p>- Einführung in die Sprachmittlung: → Wie mache ich eine Sprachmittlung? → Hinweis auf die interkulturellen Unterschiede, die sich nicht eins zu eins in die Fremdsprache übertragen lassen und erklärt werden müssen. → <i>fiche de travail</i> „Sprachmittlung“</p> <p>- Die Schüler erarbeiten Sprachmittlungsaufgaben zu unterschiedlichen Aspekten</p>	<p>- Evaluationsbogen zum Lernzuwachs/Quiz</p> <p><b>Unterrichtsmethoden</b></p> <p>- Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p>- Internetrecherche</p> <p>- kooperatives Lernen</p> <p><b>Sozialformen</b></p> <p>- Einzelarbeit</p> <p>- Gruppenarbeit</p> <p>- Arbeit im Plenum</p> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <p>- unterschiedlicher Arbeitsumfang</p> <p>- unterschiedliche Bearbeitungszeit</p> <p>- unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte</p> <p>- Unterstützung durch die Lehrperson</p> <p>- selbst erstellte <i>fiche de vocabulaire</i> « <i>les médias</i> »</p> <p>- selbst erstellte <i>fiche de travail</i> « <i>discuter</i> »</p> <p>- selbst erstellte <i>fiche de travail</i> « <i>donner son avis</i> »</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>- Gruppenarbeit</p>
--	--	---	---

<p>(6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet und situationsgerecht darlegen</p> <p>(7) optisch kodierte Informationen beschreiben (zum Beispiel Bild)</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten anwenden</p> <p>(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei)</p> <p><b>3.2.3.6 Sprachmittlung</b></p> <p>(1) Mitteilungen mit vertrauten Inhalten und frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, Informationen entnehmen und diese sach- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p>		<p>des Themas „Medienkonsum von Jugendlichen“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie bilden sich eine erste eigene Meinung.</li> </ul> <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln für die Gruppenarbeit besprechen</li> <li>- zeitlichen Rahmen festlegen</li> <li>- Gruppen bilden: Die Schüler arbeiten zusätzlich zu den Sprachmittlungstexten auch mit französischsprachigen Quellen. Sie setzen sich kritisch mit den Materialien auseinander.</li> </ul> <p>Gruppe 1: Vorteile des Handys; Nachteile des übermäßigen Handykonsums; (Jugendsprache/SMS-Sprache, Fotos, Videos)</p> <p>Gruppe 2: Vor- und Nachteile des Internets (Spiele, Fotos, Videos); Urheber-, Lizenzrecht; Datenschutz</p> <p>Gruppe 3: Vor- und Nachteile der Print-Medien (Zeitungen, Jugendzeitschriften, Bücher)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßiger Austausch zwischen den Gruppen/im Plenum bezüglich Planungsstand und Materialien</li> </ul> <p><u>Recherche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet, Bücher, Zeitschriften</li> <li>- Arbeit mit Wörterbüchern</li> <li>- Wortschließungstechniken schulen</li> <li>- Lesestrategien schulen</li> <li>- Mindmap zum jeweiligen Thema mit den Ergebnissen der Recherche erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit im Plenum</li> </ul> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedlicher Arbeitsumfang</li> <li>- unterschiedliche Bearbeitungszeit</li> <li>- unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte</li> <li>- Unterstützung durch die Lehrperson</li> <li>- selbst erstellte <i>fiche de vocabulaire</i> « <i>les médias</i> »</li> <li>- selbst erstellte <i>fiche de travail</i> « <i>discuter</i> »</li> <li>- selbst erstellte <i>fiche de travail</i> « <i>donner son avis</i> »</li> </ul>
---	--	---	--

<p>(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, selbstständig einsetzen</p> <p>(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen, Synonyme und Oberbegriffe)</p> <p><b>3.2.4 Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>(4) einfache sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen (zum Beispiel Werbung)</p> <p>(7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte mündlich und schriftlich zur Textproduktion beziehungsweise zur kreativen Um- oder Neugestaltung nutzen (zum Beispiel Dialog, Blog)</p> <p>(9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren</p> <p>(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sachgerecht präsentieren</p> <p>(11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten verwenden</p>		<p><u>Vorbereitung des Blogs</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassen des Blogs: Die Schüler entscheiden, wie sie ihren Blog gestalten. Es kann in Form eines Tagebuchs/eines Berichts/einer Stellungnahme/eines Appells sein.</li> <li>- Aufforderung zur Anwendung der neu erlernten grammatischen Strukturen</li> <li>- Korrekturlesen in den Gruppen</li> <li>- Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden</li> </ul> <p><u>Präsentation der Ergebnisse/Stellungnahme/Feedback</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Blogs der verschiedenen Gruppen werden gelesen (Computerraum).</li> <li>- Die Schüler tauschen sich in den Blogs aus und nehmen Stellung zu den Ergebnissen der anderen Gruppen.</li> </ul> <p><u>Reflexion/Diskussion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler tauschen sich im Plenum über die Stellungnahmen in den einzelnen Blogs aus.</li> <li>- Anschließend findet eine zweite Umfrage über Konsequenzen hinsichtlich eines kritischeren und verantwortungsbewussteren Konsumverhaltens in der Klasse statt. Die erste Umfrage kann zum Vergleich herangezogen werden.</li> </ul> <p><u>Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs.</li> </ul> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>2.1 Sprachbewusstheit</b> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die</p>	
---	--	--	--

		<p>spezifischen Ausprägungen des Französischen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p><b>2.2 Sprachlernkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Wortschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche.          Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p><b>Schulung der Leitperspektiven</b></p> <p><b>Prävention und Gesundheitsförderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstregulation und Lernen: Kommunikationsstrategien bewusst einsetzen</li> <li>- Übung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch</li> </ul> <p><b>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- während der Gruppenarbeit, Kooperation und gegenseitige Unterstützung als Beitrag zur Akzeptanz von Vielfalt</li> </ul> <p><b>Medienbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kritische und verantwortungsbewusste Mediennutzung zur Informationsbeschaffung sowie Festigung der eigenen produktiven</li> </ul>	
--	--	--	--

		<p>sprachlichen Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- überlegte Medienauswahl in Schule und Alltag</li><li>- Jugendmedienschutz</li><li>- Sensibilisierung für Persönlichkeits-, Urheber-, Lizenzrecht, Datenschutz</li></ul> <p><b>Verbraucherbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Schüler setzen sich mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen sowie mit denen ihrer Mitschüler auseinander.</li></ul>	
--	--	--	--

## Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Medien

Lernaufgabe: mit französischen Filmen arbeiten und über Filme diskutieren

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz  Funktionale kommunikative Kompetenz  Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel:  Wortschatz  Grammatik  Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen  Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<b>Lernschritte</b>	<b>Material</b>
<b>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum nutzen.  <b>3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  <b>3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</b>  (2) Aufforderungen, Bitten und Fragen in einsprachigen und auch in komplexeren Unterrichtssituationen und in realen sowie medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen  (3) authentische und didaktisierte Gespräche – auch medial vermittelt – in ihren zentralen Aussagen verstehen, wenn über Alltagsthemen und andere	<b>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b>  (1) einen Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und anwenden  (7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen)  (8) den Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und verschiedene Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden  <b>3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b>	<u>Einstieg</u> - Filmcover eines aktuellen Filmes präsentieren: Schüler beschreiben und kommentieren das Bild  - Gruppenarbeit: Schüler wählen aktuelle deutsche Filme aus und stellen diese in französischer Sprache in der Gruppe vor  - Einführung von unregelmäßigen Verben: zum Beispiel <i>battre, courir</i>  - Frage nach bekannten französischen Filmen  - Einführung kausaler, konsekutiver, adversativer, konzessiver und finaler Verknüpfungen (Infinitivkonstruktionen mit <i>pour</i> und <i>sans</i> ) mit anschließender Übungs- und Anwendungsphase, in der Begründungen formuliert sowie Argumente vorgebracht werden	- Filmcover eines aktuellen Filmes  - schriftliche Zusammenfassungen französischsprachiger Filme  - offizieller Trailer der Veranstaltung <i>Cinéfête</i>  - französischsprachiger Film  - Filmtrailer  - Wörterbücher  - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen  - Arbeitsblätter zur Überprüfung der Hörsehverstehens  - Überprüfungsbogen zur Fehlerver-

<p>vertraute Themen gesprochen wird</p> <p>(4) kurze Erzählungen in ihren zentralen Handlungselementen verstehen</p> <p>(5) aus authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten (zum Beispiel Clip, Kurzfilm) die zentralen Informationen entnehmen</p> <p>(6) Filmsequenzen in den Hauptpunkten verstehen</p> <p>(7) die Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>(8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörsehabsicht zunehmend zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden</p> <p><b>3.2.3.3 Sprechen- an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>(3) sich über Fragen des Alltags differenziert austauschen und begründete Entscheidungen treffen</p> <p>(4) die eigene Meinung sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren</p> <p>(5) auf Gefühlsäußerungen reagieren</p> <p>(6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten</p> <p>(7) eine Rolle situationsgerecht gestalten</p>	<p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <p>- unregelmäßige Verben: zum Beispiel <i>battre, courir</i></p> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben</p> <p>- indirekte Rede mit der Zeitenfolge</p> <p>(14) Begründungen formulieren, Argumente vorbringen und abwägen</p> <p>- kausale, konsekutive, adversative, konzessive und finale Verknüpfungen (Infinitivkonstruktionen mit <i>pour</i> und <i>sans</i>)</p> <p><b>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b></p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch korrekt aussprechen</p>	<p><u>Arbeit mit französischen Filmen</u></p> <p>- Gruppenpuzzle (vier Schüler pro Gruppe) zu Filmen der Veranstaltung <i>Cinéfête</i>: Die Schüler erhalten schriftliche Zusammenfassungen von vier durch den Lehrer ausgewählten Filmen. Jeder Schüler der Gruppe erarbeitet inhaltlich einen Film und trägt eine mündliche Zusammenfassung in französischer Sprache in seiner Gruppe vor. Die Schüler nutzen bekannte Redemittel für narrative Texte sowie Wörterbücher.</p> <p>- Diskussion in den Gruppen: Die Schüler äußern ihre Meinung zu den vorgestellten Filmen, wählen einen Film aus und begründen ihre Wahl im Plenum. Dabei setzen die Schüler bekannte Redemittel für diskursive Texte ein.</p> <p>- Präsentation des offiziellen Trailers der Veranstaltung <i>Cinéfête</i> im Plenum: Die Schüler äußern ihre Meinung zum Trailer unter dem Aspekt „Werbung für die Veranstaltung“ sowie „Informationen über die Filme“.</p> <p>- Diskussion im Plenum oder in Gruppen über den aus Schülersicht interessantesten Filmausschnitt im Trailer</p> <p>- Einführung der indirekten Rede mit der Zeitenfolge. Anschließend Übungs- und Anwendungsphase, in der Informationen erfragt und weitergegeben werden</p>	<p>meidung</p> <p>- Wandzeitung</p> <p>Eine Übersicht über mögliche Filme befindet sich auf der Fachseite Französisch des Regierungspräsidiums Stuttgart: <a href="https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx">https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx</a> (zuletzt geprüft am 21.02.17)</p> <p>Filme zum Thema <i>Cinéfête</i>, Zusammenfassungen und Informationen zu den Filmen sowie der offizielle Trailer der Veranstaltung sind zu finden unter folgender Adresse: <a href="https://cinefete.institutfrancais.de/">https://cinefete.institutfrancais.de/</a> (zuletzt geprüft am 21.02.17)</p> <p>Internetseite des <i>Institut français de Stuttgart</i>: <a href="https://stuttgart.institutfrancais.de/">https://stuttgart.institutfrancais.de/</a> (zuletzt geprüft am 21.02.17)</p> <p>Suchbegriffe: -&gt; Cinéfête -&gt; französische Filmtage</p> <p>Internetseite des <i>Institut français</i>: <a href="http://www.institutfrancais.com/fr">http://www.institutfrancais.com/fr</a> (zuletzt geprüft am 21.02.17)</p> <p><b>Unterrichtsmethoden</b></p> <p>- Lehrer-Schüler-Gespräch - Gruppenpuzzle - Rollenspiel</p>
---	---	---	--

<p>(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen)</p> <p><b>3.2.3.4 Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen</b></p> <p>(3) eine Geschichte zu vertrauten Themen erzählen</p> <p>(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte zusammenfassen und kommentieren</p> <p>(5) optisch und akustisch kodierte Informationen beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto, Karikatur, Geräusche)</p> <p>(7) verschiedene Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden</p> <p><b>3.2.3.5 Schreiben</b></p> <p>(7) akustisch kodierte Informationen beschreiben (zum Beispiel Geräusche)</p> <p><b>3.2.4 Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>(4) einfache sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen (zum Beispiel Werbung)</p> <p>(6) die Perspektive einer Figur in einem</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenspiel in Kleingruppen/Tandem: Telefongespräch zum Thema: Reservierung von Kinokarten und Einholen von Informationen</li> </ul> <p><u>Arbeit mit einem ausgewählten französischen Film</u></p> <p><u>Einstieg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hypothesenbildung mittels Filmtitel und/oder Filmcover</li> <li>- Erwartungshaltung zum Thema aufbauen</li> <li>- Vorentlastung des Vokabulars: Mindmap</li> <li>- Präsentation des Filmtrailers: Informationen zum Inhalt des Filmes erarbeiten</li> </ul> <p>- <u>Arbeit mit dem Film</u>: alternativ Erarbeitung einzelner Szenen mit abschließender Präsentation des ganzen Filmes oder sequentielles Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; kontinuierliche Erarbeitung und Vernetzung von Wortschatz</li> <li>-&gt; inhaltliche Aspekte herausarbeiten und darüber diskutieren, Bezug zum eigenen Lebensalltag herstellen</li> <li>-&gt; Charakterisierung der Personen</li> <li>-&gt; Handlungsstrang verfolgen und bildlich veranschaulichen</li> <li>-&gt; Aufgaben zum Hörsehverstehen bearbeiten (zum Beispiel <i>vrai-faux</i>-Aufgaben, <i>QCM</i>)</li> <li>-&gt; Tonspur ausblenden: Schüler verfassen eigene Dialoge und präsentieren diese in Kleingruppen</li> <li>-&gt; Bild ausblenden: Schüler             <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Geräusche</li> <li>- äußern Vermutungen zu Ort/Personen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion</li> <li>- Streitlinie</li> </ul> <p><b>Sozialformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Partnerarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Arbeit im Plenum</li> </ul> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer kleinerer Transferleistung</li> <li>- Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen</li> <li>- unterschiedlicher Arbeitsumfang</li> <li>- unterschiedliche Bearbeitungszeit</li> <li>- Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler)</li> <li>- Unterstützung durch die Lehrperson</li> <li>- gegenseitiges Helfen und Schließen von Lücken in offenen Unterrichtsformen (Gruppenarbeit/ Streitlinie)</li> </ul>
--	--	--	--

<p>fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht mündlich und/oder schriftlich Stellung nehmen (zum Beispiel zu Ereignissen, anderen Personen)</p> <p>(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang erklären (zum Beispiel Spielfilmsequenz)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- spielen Szene nach</li> <li>-&gt; Leerstellen schriftlich füllen (Dialog, Monolog, Tagebucheintrag, Brief, E-Mail, Blogeintrag) unter Nutzung von Strategien und Hilfen zur Fehlervermeidung</li> <li>-&gt; Leerstellen mündlich füllen (Dialog, Monolog)</li> <li>-&gt; Hypothesenbildung zum Filmende</li> </ul> <p><u>Nachbereitung des Filmes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meinung zum Film äußern und diese schriftlich auf einer Wandzeitung festhalten</li> <li>- Gruppenarbeit: positive und negative Aspekte des Filmes in Kleingruppen besprechen und tabellarisch festhalten</li> <li>- Arbeit in zwei Gruppen</li> <li>-&gt; Gruppe 1 bespricht und ergänzt alle positiven Aspekte zum Film</li> <li>-&gt; Gruppe 2 bespricht und ergänzt alle negativen Aspekte zum Film</li> <li>- Streitlinie: Die jeweiligen Vertreter der Gruppen 1 und 2 diskutieren miteinander über den Film</li> <li>- eine Filmempfehlung/Filmkritik verfassen</li> </ul> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>2.1 Sprachbewusstheit</b> Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien</p>	
--	--	---	--

		<p>variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller Gegebenheiten.</p> <p><b>2.2 Sprachlernkompetenz</b> Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache.</p> <p><b>Schulung der Leitperspektiven</b></p> <p><b>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</b> Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz für andere Kulturen zu entwickeln.</p> <p><b>Medienbildung</b> Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien.</p>	
--	--	--	--

## Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltagskultur Frankreichs

Lernaufgabe: Vergabe eines *Mini-prix littéraire* zum Thema Kurzgeschichten in der Klasse durchführen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz  Funktionale kommunikative Kompetenz  Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel:  Wortschatz  Grammatik  Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen  Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<b>Lernschritte</b>	<b>Material</b>
<b>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum nutzen  <b>3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  <b>3.2.3.2 Leseverstehen</b>  (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen, auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden  (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge	<b>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b>  (1) einen Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und anwenden  (2) in zunehmendem Umfang unbekanntem Wortschatz selbstständig erschließen  (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden  (6) bekannten und vereinzelt auch unbekanntem Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben  <b>3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b>  (4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen	<u>Gemeinsames Lesen einer Kurzgeschichte</u> <u>Einstieg</u> - Einstieg über Bild, Karikatur passend zum Thema der Geschichte - Hypothesenbildung zum Inhalt der Geschichte: Gruppenarbeit oder Plenum - Wortschatz zum jeweiligen Themenfeld wiederholen und strukturieren  - Einführung des <i>passé simple</i> (rezeptiv)  <u>Erarbeitung der Kurzgeschichte</u> - Anwendung verschiedener Lesestile - Handlungsverlauf der Geschichte erarbeiten und zusammenfassen - Personen charakterisieren - Personenkonstellation erarbeiten - Aspekte der Geschichte zur eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen und schriftlich/mündlich Stellung beziehen - Füllen von Leerstellen (zum Beispiel Verfassen von Dialog, Monolog, Tagebuch)	- 4-5 Kurzgeschichten mit unterschiedlichem Anspruchsgrad (zum Beispiel von <i>Bernard Friot</i> )  - Bild, Karikatur  - Arbeitsblätter zur Erarbeitung der Kurzgeschichten (Gruppenpuzzle)  - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen  - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung  - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs  <u>Lektürevorschläge:</u>  Lehrerfortbildungsserver Baden-Württemberg:

<p>menhänge herstellen</p> <p>(4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen</p> <p>(5) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich Stellung beziehen</p> <p>(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes, unter Anleitung auch analytisches Lesen)</p> <p>(7) Methoden der Texterschließung nutzen (zum Beispiel Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)</p> <p>(8) zur Texterschließung Worterschließungstechniken nutzen</p> <p>(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt zur Texterschließung nutzen</p> <p><b>3.2.3.5 Schreiben</b></p> <p>(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (Inhaltsangabe)</p> <p>(5) einfache fiktionale und nichtfiktionale Texte auf der Grundlage vorgegebener Kategorien analysieren</p>	<p>- unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>convaincre</i></p> <p>(7) Aussagen differenziert verneinen und einschränken – <i>ne ... ni ... ni, ni ... ni ... ne, ne ... que</i></p> <p>(16) auch komplexere und spezifisch schriftsprachliche Strukturen in ihrer Bedeutung verstehen – <i>passé simple</i> – <i>participe présent</i></p> <p><b>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b></p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch korrekt aussprechen</p>	<p>bucheintrag)</p> <p>- Rollenspiele</p> <p>- eigenen Schluss erfinden</p> <p>- kontinuierliche Erweiterung des Wortschatzes</p> <p>- regelmäßiger Einsatz von Evaluationsbögen zur Fehlervermeidung beim Schreiben von Texten</p> <p>- Korrektur der Aussprache und Intonation sowie Anleitung zur Partnerkorrektur</p> <p><u>Alternative zur Erarbeitung einer Kurzgeschichte</u></p> <p>- Vorleseprojekt des Regierungspräsidiums Tübingen</p> <p>- Einführung des <i>participe présent</i> (rezeptiv)</p> <p><u>Information über Ziel der Lernaufgabe</u> <i>Mini-prix littéraire</i> zum Thema Kurzgeschichte</p> <p>- Einführung unregelmäßiger Verben, zum Beispiel <i>convaincre</i></p> <p>- Einführung der Verneinung durch <i>ne ... ni ... ni, ni ... ni ... ne, ne ... que</i> mit anschließender anwendungsbezogener Übungsphase</p> <p><u>Gruppenpuzzle</u></p> <p>-&gt; Gruppeneinteilung in leistungsheterogene Gruppen (Basisgruppen)</p> <p>-&gt; jedes Gruppenmitglied erhält eine dem eigenen Leistungsniveau entsprechende Kurzgeschichte</p> <p>-&gt; Erarbeitung der Kurzgeschichten in</p>	<p><a href="https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/franzoesisch/gym/bp2016/fb7/">https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/franzoesisch/gym/bp2016/fb7/</a> (zuletzt geprüft am 11.05.17 Seite im Aufbau)</p> <p>Regierungspräsidium Tübingen: <a href="https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt7/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx">https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt7/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx</a> (zuletzt geprüft am 21.02.17)</p> <p>Regierungspräsidium Stuttgart: <a href="https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx">https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx</a> (zuletzt geprüft am 21.02.17)</p> <p><b>Unterrichtsmethoden</b></p> <p>- Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p>- Gruppenpuzzle</p> <p>- Rollenspiel</p> <p>- Diskussion</p> <p>- Präsentation</p> <p><b>Sozialformen</b></p> <p>- Einzelarbeit</p> <p>- Partnerarbeit</p> <p>- Gruppenarbeit</p> <p>- Arbeit im Plenum</p> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <p>- mehr oder weniger offene Arbeits-</p>
--	--	--	--

<p>(6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet situationsgerecht darlegen</p> <p>(7) optisch kodierte Informationen beschreiben (zum Beispiel Bild)</p> <p>(8) unterschiedliche Textsorten verfassen (unter anderem Tagebucheintrag). Sie können Dialoge und innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten anwenden</p> <p>(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei)</p> <p><b>3.2.4 Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>(1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem und stellenweise unbekanntem Vokabular sinn darstellend vortragen</p> <p>(2) authentische oder leicht adaptierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und mündlich und schriftlich zusammenfassen</p>		<p>Expertengruppen, dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung eines entsprechenden Arbeitsblattes (zum Beispiel geschlossenes Aufgabenformat oder W-Fragen (<i>qui/quoi/quand/pourquoi</i>))</li> <li>- Nutzung von Wörterbüchern</li> <li>- Erstellung von Stichwortzetteln als Vorbereitung für die Präsentation</li> <li>- Erstellung eines Fragenkatalogs zur eigenen Geschichte</li> </ul> <p>-&gt; Präsentation der Kurzgeschichten in den Basisgruppen und Überprüfung des Textverständnisses der Gruppenmitglieder (Fragenkatalog)</p> <p>-&gt; Diskussion in den Basisgruppen mit dem Ziel, die aus Schülersicht beste Geschichte auszuwählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder Schüler notiert seine Meinung zu jeder Geschichte (Arbeitsblatt).</li> <li>- Meinungsäußerung jedes Gruppenmitglieds (zum Beispiel stummer Dialog oder Placemat, anschließend mündliche Meinungsäußerung mit Begründung)</li> <li>- Nutzung erlernter Redemittel</li> <li>- Einigung auf eine Geschichte</li> <li>- Notieren der Argumente</li> </ul> <p>-&gt; Diskussion im Plenum zur Prämierung der besten Geschichte</p> <p><u>Transfer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassen eines Textes für einen französischen Austauschpartner (Brief, E-Mail, Blogbeitrag) mit Bericht über das Klassenprojekt und die preisgekrönte Geschichte</li> </ul>	<p>blätter mit größerer/kleinerer Transferleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen (zum Beispiel leichtere Kurzgeschichte im Gruppenpuzzle)</li> <li>- unterschiedlicher Arbeitsumfang (zum Beispiel kürzere Kurzgeschichte im Gruppenpuzzle)</li> <li>- unterschiedliche Bearbeitungszeit (zum Beispiel beim Verfassen von Texten)</li> <li>- gegenseitige Unterstützung in den Expertengruppen: leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler</li> <li>- Unterstützung durch die Lehrperson</li> </ul>
---	--	--	--

		<p>- Evaluation des Lernzuwachses</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>2.1 Sprachbewusstheit</b> Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es den Schülern darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.</p> <p><b>2.2 Sprachlernkompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p><b>Schulung der Leitperspektiven</b></p> <p><b>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</b> Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf</p>	
--	--	---	--

		aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln.	
--	--	---	--

## Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: weitere wichtige frankophone Persönlichkeiten aus der französischen Geschichte und aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik, Medien

Lernaufgabe: ein Wissensspiel zu frankophonen Persönlichkeiten entwickeln und durchführen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>			
<p><b>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden</p> <p><b>3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <p>(1) Anweisungen, Erklärungen, Mitteilungen und Berichte verstehen</p> <p>(2) Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen sowie medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen</p> <p>(5) aus authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten (zum Beispiel Clip, Kurzfilm) die zentralen Informationen entnehmen</p>	<p><b>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b></p> <p>(1) einen Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und anwenden</p> <p>(2) in zunehmendem Umfang unbekanntem Wortschatz selbstständig erschließen</p> <p>(3) einzelne frequente Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen</p> <p>(7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen)</p> <p><b>3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b></p>	<p><b>Lernschritte</b></p> <p><u>Einstieg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfrage über die von den Schülern bereits bekannten frankophonen Persönlichkeiten aus der französischen Geschichte und aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik und Medien</li> <li>- Die Schüler suchen nach weiteren Persönlichkeiten, die sie präsentieren könnten.</li> <li>- Die ausgewählten Persönlichkeiten werden den fünf o. g. Bereichen zugeordnet. Anschließend wird über eine Abstimmung entschieden, welche in Gruppen porträtiert werden. Jede Kategorie muss vertreten sein.</li> <li>- Einführung mit anschließender Übungsphase: <i>plus-que-parfait</i></li> </ul> <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p>	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen</li> <li>- Zeitschriften</li> <li>- Wörterbücher</li> <li>- Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung</li> <li>- Evaluationsbogen zum Lernzuwachs /Quiz</li> </ul> <p><b>Unterrichtsmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrer-Schüler-Gespräch</li> <li>- Internetrecherche</li> <li>- kooperatives Lernen</li> </ul>

<p>(7) die Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>(8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörsehabsicht zunehmend zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden</p> <p><b>3.2.3.3. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>(2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen erfragen und geben, in einem Interview auch differenzierte Fragen stellen und beantworten</p> <p>(4) die eigene Meinung sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren</p> <p>(5) auf Gefühlsäußerungen reagieren</p> <p>(6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten</p> <p>(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)</p> <p>(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen)</p> <p><b>3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängen-</b></p>	<p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>mourir, naître</i></li> </ul> <p>(4) Sachverhalte als vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>plus-que-parfait</i></li> </ul> <p>(15) eine Annahme, Hypothese und Bedingung zunehmend differenziert formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- konditionales Satzgefüge mit <i>si</i> in realen und unrealen Bedingungssätzen der Gegenwart und der Vergangenheit</li> <li>- <i>conditionnel présent</i></li> <li>- <i>conditionnel passé</i></li> </ul> <p><b>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b></p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch korrekt aussprechen</p> <p>(2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden</p> <p>(3) visuelle und auditive Hilfen selbstständig zur Aussprache nutzen (unter anderem Lautschrift)</p>	<p><u>Methodenreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung: <i>faire le portrait de qn</i></li> </ul> <p>Die Schüler wiederholen die Kriterien eines Portraits (gegebenenfalls mit <i>fiche d'écriture</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung: ein Plakat gestalten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung mit anschließender Übungsphase: konditionales Satzgefüge mit <i>si</i> in realen und unrealen Bedingungssätzen der Gegenwart und der Vergangenheit</li> <li>- <i>conditionnel présent</i></li> <li>- <i>conditionnel passé</i></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung: unregelmäßige Verben</li> </ul> <p><u>Gruppen bilden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede Gruppe wählt eine Persönlichkeit, die sie der Klasse präsentieren wird.</li> <li>- regelmäßiger Austausch im Plenum bezüglich Planungsstand und Materialien</li> </ul> <p><u>Recherche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet, Bücher, Zeitschriften</li> <li>- Arbeit mit Wörterbüchern</li> <li>- Wortschließungstechniken schulen</li> <li>- Lesestrategien schulen</li> <li>- Mindmap zur jeweiligen Persönlichkeit mit den Ergebnissen der Recherche erstellen</li> </ul> <p><u>Vorbereitung der Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Präsentation verfassen und ein Plakat dazu vorbereiten</li> <li>- Fragen für ein Quiz vorbereiten, z.B. halboffene/geschlossene Aufgaben</li> </ul>	<p><b>Sozialformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Arbeit im Plenum</li> </ul> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedlicher Arbeitsumfang</li> <li>- unterschiedliche Bearbeitungszeit</li> <li>- unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte / der Persönlichkeiten</li> <li>- Unterstützung durch die Lehrperson</li> <li>- <i>fiche d'écriture « faire le portrait de qn »</i></li> </ul>
--	--	---	---

<p><b>des monologischen Sprechen</b></p> <p>(1) Ereignisse, Tätigkeiten, Erfahrungen zusammenhängend darstellen und kommentieren</p> <p>(2) Erlebnisse, Erfahrungen, Pläne, Absichten und Wünsche zusammenhängend darlegen, Alternativen benennen</p> <p>(5) optisch und akustisch kodierte Informationen beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto, Karikatur, Geräusche)</p> <p>(6) ein vertrautes Thema zusammenhängend darstellen, dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen und Nachfragen beantworten</p> <p>(7) verschiedene Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden</p> <p>(8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Durchführung einer Präsentation anwenden</p> <p><b>3.2.4 Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>(9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren</p> <p>(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sachgerecht präsentieren</p> <p>(11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten verwenden</p>		<p>(QCM, <i>vrai-faux</i>), Lückentexte, Text (z.B. in Form eines Interviews) mit fehlerhaften Informationen, Fragen          → Die Lehrperson achtet darauf, die Schüler unterschiedliche Formen der Wissensüberprüfung nutzen, sodass z. B. nicht nur QCM produziert wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufforderung zur Anwendung der neu erlernten grammatischen Strukturen</li> <li>- Korrekturlesen in den Gruppen</li> <li>- Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden</li> </ul> <p><u>Präsentation der Ergebnisse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gruppen präsentieren ihre jeweilige Persönlichkeit.</li> <li>- Die Schüler stellen Verständnisfragen wenn nötig.</li> </ul> <p><u>Quiz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Schüler jeder Gruppe kommt nach vorne.</li> <li>- Der Schüler prüft das Wissen der Klasse, indem er die Fragen, den Text mit den falschen Informationen oder die halboffenen/geschlossenen Aufgaben vorliest. Die eigene Gruppe darf nicht antworten.</li> <li>- Die Plakate werden im Klassenzimmer aufgehängt.</li> </ul> <p><u>Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs.</li> </ul> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>2.1 Sprachbewusstheit</b>          Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des</p>	
--	--	--	--

		<p>Französischen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p><b>2.2 Sprachlernkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Wortschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche.          Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p><b>Schulung der Leitperspektiven</b></p> <p><b>Prävention und Gesundheitsförderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstregulation und Lernen: Kommunikationsstrategien bewusst einsetzen</li> <li>- Übung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch</li> </ul> <p><b>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- während der Gruppenarbeit, Kooperation und gegenseitige Unterstützung als Beitrag zur Akzeptanz von Vielfalt</li> </ul> <p><b>Medienbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kritische und verantwortungsbewusste Mediennutzung zur Informationsbeschaffung und Festigung der eigenen produktiven sprachlichen Kompetenzen</li> </ul>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"><li>- überlegte Medienauswahl in Schule und Alltag</li><li>- Jugendmedienschutz</li><li>- Persönlichkeits-, Urheber-, Lizenzrecht, Datenschutz</li></ul>	
--	--	--	--

## Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“

**ca. 4 Wochen**

Soziokulturelles Wissen/Thema: Kenntnisse der Alltagskultur Frankreichs

Lernaufgabe: eine Schülerzeitung zum Thema *être jeune aujourd'hui* für eine französische Partnerschule gestalten

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz  Funktionale kommunikative Kompetenz  Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel:  Wortschatz  Grammatik  Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen  Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<b>Lernschritte</b>	<b>Material</b>
<b>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  (2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie erklären  (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden  <b>3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  <b>3.2.3.2 Leseverstehen</b>  (1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden	<b>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b>  (1) einen Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und anwenden  (2) in zunehmendem Umfang unbekanntem Wortschatz selbstständig erschließen  (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden  (6) bekannten und vereinzelt auch unbekanntem Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben  <b>3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b>	<b>Einstieg</b> - Karikatur zum Thema Jugendliche: Beschreibung und Interpretation  - Schüler artikulieren Herausforderungen, denen sich Jugendliche stellen müssen (Partnerarbeit/Plenum)  - Wiederholen, Strukturieren und Erweitern des themenspezifischen Wortschatzes  - Einführung von Strukturen zur Äußerung von Aufforderung, Bitte, Wunsch, Wille, Vorschlag und Befürchtung mit anwendungsbezogener Übungsphase  - Schüler äußern sich zu ihrem Lebensalltag unter Anwendung der neu erlernten grammatischen Strukturen (Partnerar-	Internet: Suchgriffe entsprechend dem von den Schülern gewählten Thema, zum Beispiel: <i>l'uniforme à l'école</i>  - Wörterbücher  - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen  - Redemittel-/Konnektorenliste  - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung  <b>Unterrichtsmethoden</b>  - Lehrer-Schüler-Gespräch - Diskussion - Internetrecherche

<p>(2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen, auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden</p> <p>(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen</p> <p>(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes, unter Anleitung auch analytisches Lesen)</p> <p>(7) Methoden der Texterschließung nutzen (zum Beispiel Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)</p> <p>(8) zur Texterschließung Wortschließungstechniken nutzen</p> <p>(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt zur Texterschließung nutzen</p> <p><b>3.2.3.3 Sprechen- an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>(4) die eigene Meinung sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren</p> <p>(6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, sich daran beteiligen, beenden,</p>	<p>(3) Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Willen, Vorschläge und Befürchtungen äußern</p> <p>(4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen - Wiederholung unregelmäßiger Verben</p> <p>(8) zeitliche Abfolgen formulieren – Infinitivkonstruktionen mit <i>avant de</i> und <i>après avoir/être</i></p> <p><b>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b></p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch korrekt aussprechen</p>	<p>beit/Plenum)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung unregelmäßiger Verben</li> <li>- Einführung von Infinitivkonstruktionen mit <i>avant de</i> und <i>après avoir/être</i> mit anschließender Übungsphase</li> </ul> <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Reflexion zur Gestaltung einer Zeitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Titel</li> <li>- Thema/Themen</li> <li>- Adressatenbezug</li> <li>- Inhalte (Texte/Bilder)</li> <li>- Autoren</li> <li>- Umfang</li> <li>- Layout</li> <li>- Aufgabenverteilung</li> </ul> <p><u>Organisation der Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einteilung der Gruppen/Tandems (heterogene Gruppen im Sinne der Differenzierung)</li> <li>- zeitlichen Rahmen für Gruppenarbeit festlegen</li> <li>- Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen besprechen (Differenzierung)</li> <li>- Themenwahl: Jedes Tandem wählt ein anderes Unterthema zu <i>l'avis des jeunes</i>, wobei der interkulturelle Vergleich jeweils zum Tragen kommen soll, d.h. die Schüler recherchieren zur Einstellung französischer Jugendlicher entsprechend ihres Themas und nehmen anschließend dazu Stellung</li> </ul>	<p><b>Sozialformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Partnerarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Arbeit im Plenum</li> </ul> <p><b>Differenzierungsaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung</li> <li>- Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen</li> <li>- unterschiedlicher Arbeitsumfang</li> <li>- unterschiedliche Bearbeitungszeit</li> <li>- Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler)</li> <li>- Unterstützung durch die Lehrperson</li> <li>- gegenseitiges Helfen und Schließen von Lücken in offenen Unterrichtsformen (Gruppenarbeit)</li> </ul>
---	---	---	---

<p>den eigenen Standpunkt begründet vertreten</p> <p>(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)</p> <p>(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen)</p> <p><b>3.2.3.5 Schreiben</b></p> <p>(1) längere, auch detaillierte Notizen und Mitteilungen verfassen</p> <p>(3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen</p> <p>(6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet situationsgerecht darlegen</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten anwenden</p> <p>(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden</p>		<p>Mögliche Themen:</p> <p><i>Apprendre à jouer d'un instrument ?</i>  <i>Est-il important d'avoir des amis ?</i>  <i>Être jeune - est-ce difficile ?</i>  <i>Le téléphone portable - un danger ?</i>  <i>Le droit de vote à 16 ans ?</i>  <i>Faut-il faire du sport ?</i>  <i>Travailler pendant les vacances ?</i>  <i>Les rêves des jeunes</i>  <i>L'uniforme à l'école ?</i>  <i>La musique des jeunes</i>  <i>Les séries actuelles</i>  <i>Cinéma : les films à voir</i>  <i>Ce qui énerve les jeunes</i>  <i>Passer son bac ou faire un apprentissage ?</i>  <i>Les jeunes dans notre ville</i>  <i>Notre ville - une ville pour les jeunes ?</i>  <i>Les jeunes dans les banlieues</i>  <i>Les jeux vidéo - un danger ?</i>  <i>Notre école se présente</i>  <i>L'actualité en Allemagne</i>  <i>L'actualité en France</i></p> <p><u>Internetrecherche zum jeweiligen Thema</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- französische Internetseiten nutzen und Stellungnahmen französischer Jugendlicher zum gewählten Thema lesen</li> <li>- Wörterbücher nutzen</li> <li>- Wortschließungstechniken schulen</li> <li>- Lesestrategien anwenden</li> <li>- Methoden der Texterschließung nutzen</li> <li>- regelmäßiger Informationsaustausch im Tandem</li> </ul> <p><u>Verfassen der persönlichen Stellungnahmen</u></p>	
--	--	---	--

<p>(zum Beispiel Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei)</p> <p><b>3.2.4 Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>(9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren</p> <p>(11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notieren von Stichpunkten</li> <li>- Nutzung einer Redemittel-/Konnektorenliste</li> <li>- Nutzung von Wörterbüchern</li> <li>- Korrekturlesen im Tandem</li> <li>- Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden</li> </ul> <p><u>Gestalten der Zeitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Computerraums</li> <li>- Digitalisierung der Texte</li> <li>- Layout berücksichtigen</li> <li>- Zeitung drucken und heften</li> </ul> <p><u>Transfer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl eines Themas der Zeitung</li> <li>- Organisation und Durchführung einer Debatte zum gewählten Thema</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation des Lernzuwachses</li> </ul> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>2.1 Sprachbewusstheit</b> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p><b>2.2 Sprachlernkompetenz</b> Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an</p>	
--	--	--	--

		<p>sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p><b>Schulung der Leitperspektiven</b></p> <p><b>Medienbildung</b> Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Außerdem recherchieren die Schülerinnen und Schüler in französischen Quellen und festigen gegebenenfalls mit digitalen Medien ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen.</p>	
--	--	--	--